

31 Teams am Strand auf Körbejagd

ECKERNFÖRDE. Sie alle spielen Basketball im Kieler TB, doch leider nicht im selben Team. Die Lösung für Simone Ephan, Sylvia Lorenz, Ronny Lippmann, Yannik Pahl und Niko Thomas ist das Beachbasketballturnier in Eckernförde. Am Strand in Höhe der Nixe können die Freunde als Mixed-Team mit der nötigen Prise sportlichem Ehrgeiz zusammenspielen. „Den jährlichen Termin in Eckernförde lassen wir uns nicht entgehen“, erklärt Niko Thomas. Das Quintett ging am Sonnabend und Sonntag bei der 21. Auflage des Wettbewerbs auf Körbejagd. 31 Mannschaften spielten mit.

„Here 4 Beer“ heißt ihr Team. Der Name zeigt, dass es den Fünf nicht in erster Linie ums Gewinnen geht. „Wir genießen die gemeinsame Zeit und feiern uns selbst. Außerdem passen wir auf, dass wir nicht Letzter werden“, beschreibt Thomas die gemeinsame Philosophie. Damit kann Ralf Krabbenhöft von der veranstaltenden Agentur Sport, Event, Management, Marketing gut leben. „Hier geht es um den Spaß“, stellt er klar. Die Regeln kann er schnell erläutern. „Je drei Spieler pro Team spielen zwei Fünf-Minuten-Halbzeiten.“ Krabbenhöft organisiert eine Beachbasketball-Turnierserie. Nächste Station am Wochenende, 12. und 13. August, ist Fehmarn.

Mit gleich zwölf Frauen und Männern zur Auswahl ist das Team der Schleswiger Werkstätten in Eckernförde am Start. „Basketballer mit und ohne Behinderungen spielen bei uns gemeinsam“, betont Trainerin Katja Herber, wie Sport zur Inklusion beiträgt. Ihr Team hat beim Turnier ein wirklich ehrgeiziges Ziel: „Wir wollen für die deutschen Special Olympics im Mai 2018 in Kiel fit werden.“ rik



Als Team gehen (von links) Ronny Lippmann, Simone Ephan, Yannik Pahl, Sylvia Lorenz und Niko Thomas an den Start. FOTO: RIK

„Rathaus-Duo“ spielt auf

ECKERNFÖRDE. Nachrichten aus dem Amt einmal anders: Am Freitag, 25. August, treten Michael Packschies, Leiter der Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege im Rathaus, und Sven Wlassack, ehemaliger Kulturbeauftragter der Stadt Eckernförde, ab 20 Uhr in der Alten Fischräucherei, Gudewerdtstraße 7, auf. Als „Rathaus-Duo“ waren die beiden bereits in der Vergangenheit musikalisch in Eckernförde aktiv. Zu ihrem Programm gehören heitere Lieder, unter anderem über kommunale Anlässe wie Einweihungen oder Begrüßungen und anderes mehr. Zur Musik gibt es Anekdoten aus dem „Kulturleben anno dazumal“. Als Eintritt wird eine Spende für den Förderverein Alte Fischräucherei erbeten. Platzreservierungen unter Tel. 0152/51701996. msz



Open Air in Damp: Tausende feiern beim „Pop am Strand“

Partystimmung zwischen Sand und Meer: Tausende Besucher feierten gestern beim Open-Air-Festival „Pop am Strand“ in **Damp** direkt an der Ostsee. Das Moderatorduo Janina Greve und Volker Marczyn-

kowski vom Sender Radio Schleswig-Holstein stimmte die ersten Gäste schon nachmittags auf das Programm ein. Die durch ihre Zusammenarbeit mit Rapper Sido bekannte Berliner Musikerin Amanda

machte beim Freiluftkonzert den Auftakt (Foto). Mit den Sängern Jonas Monar und Wincent Weiss folgten weitere umjubelte Popinterpreten. DJ Alle Farben aus Berlin lieferte Tanzbares. Mark Forster beschloss als Headliner des Tages das Konzert. Zur Erleichterung der Veranstalter startete das Freiluftspektakel auf der 25 Meter breiten Bühne im Tro-

cken. Durch die Ausweisung von Extra-Parkplätzen vor dem Ostseebad war dem Besucheransturm vorgebeugt worden. Da der heftige Regen zahlreiche Plätze aufgeweicht hatte, mussten kurzerhand Ausweichmöglichkeiten und ein Shuttle-Service organisiert werden. Rund 10 000 Karten waren für die Veranstaltung verkauft worden. Ein Open-

Air-Festival in vergleichbarer Größenordnung hatte es zuletzt 2011 am Dampener Strand gegeben. Bereits Mittwoch war mit dem Aufbau von Bühne und Ständen auf dem Aktionsstrand und der Promenade des Ostseebads begonnen worden. Wie viele Besucher tatsächlich mitfeierten, muss die Bilanz des Abends noch zeigen. TEXT/FOTO: RAINER KRÜGER

„Immer den Finger auf dem Knopf“

Naturfilmcamp im Wildpark Eekholt: Jugendliche bekommen Eule und Co. vor die Kameralinse

VON ISABELLE BREITBACH

ECKHOLT/ECKERNFÖRDE.

Blesswild, Seeadler, Wölfe und Fischotter einmal hautnah erleben, das ist an sich schon eine faszinierende Sache. Lilly Lorenzen und Anna Walliser aus Eckernförde sind zwei von 14 Jugendlichen, die die Tiere im Wildpark Eekholt sogar vor die Kameralinsen bekommen. Am vergangenen Sonntag sind die beiden 14-Jährigen angereist, bis Freitag haben sie ihren ersten Kurzfilm gedreht, der sich mit den Aufgaben des Wildparks beschäftigt.

Seit neun Jahren haben Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren während der Sommerferien in Eekholt die Möglichkeit, in zwei Naturfilmcamps des Festivals Green Screen ihre eigenen Natur- oder Tierfilme zu erarbeiten. 250 Mädchen und Jungen haben seither rund 60 eigene Werke geschaffen. Von der Themenfindung über Dreharbeiten, Organisation, Text, Schnitt und Vertonung haben die Nachwuchsfilmer sämtliche Arbeitsschritte auf dem Weg zum fertigen Kurzfilm selbst in der Hand.

Lilly und Anna bilden eine Gruppe mit Hanna Werner aus Kiebitzreihe. 263 Clips haben die Drei bereits aufgenommen,



Lilly Lorenzen und Anna Walliser (beide 14) aus Eckernförde lernen, wie echte Naturfilmer an die Arbeit zu gehen.

der Großteil ihres Materials ist damit im Kasten. „Jetzt müssen wir noch Szenen nachträglich vertonen. Während der Vogelflugvorführung geht das nicht, weil die Vögel sich auf den Mikrofonpuschel draufsetzen“, erklärt Anna. Ihr Film bezieht sich auf ein Interview mit Eekholt-Gründerin Theda Hatlapa, erzählen die Jungmannschülerinnen weiter, während ihre Kollegin Hanna die Bekanntschaft mit einer Eule macht. Die vier Säulen eines Wildparks – Forschung, Bildung, Artenschutz und Erholung/Freizeit – stellen sie in kurzen Einspielern vor.

„Manche Vögel sind so schnell, die können wir gar nicht filmen.“

Kaja Kratzenstein (14) aus Gettorf

Angeleitet werden die Jugendlichen von Dieter Hoese, einem professionellen Kameramann, der viele Jahre zusammen mit Heinz Sielmann rund um den Globus gereist ist, und Ute Kröger, der Leiterin der Wildparkschule. Während des Camps halten die Medienpädagogen Bernadett Skala und Daniel Wehrend „die Raselbande zusammen“. Als ständige Ansprechpartner haben sie rund um die Uhr ein offenes Ohr für Fragen und Probleme, geben Einführungen in Kameratechnik und Schnitt sowie ein paar Tipps mit auf den Weg. Einer davon: „Vielleicht auch erst mal ohne Kamera losziehen, damit die Tiere sich an euch gewöhnen können“, empfiehlt Wehrend. Ansonsten lassen die Medienpädagogen viele Freiheiten: „Die Jugendlichen sollen ihren Film machen.“ Für die bedeutet das ein



Klönschnack mit einer Eule, Kameramann Dieter Hoese und Falknerin Kristin Höpner (rechts): Der Hinweis auf das Jugendfilmcamp im Wildpark Eekholt erreichte Hanna Werner (14) aus Kiebitzreihe ganz kurzfristig. Ihre Großeltern schickten ihr den Flyer aus Eckernförde. FOTOS: ISABELLE BREITBACH

„straffes Programm“, weiß auch Ute Kröger – und das, obwohl alle am Sonntag ankommen, sich nicht kennen und die Technik nicht kennen“. Trotzdem müssen schon montags „die drei Ts“ stehen: „Thema, Team, Technik.“ Zwar dauern die Filme am Ende „nur“ drei bis sieben Minuten, doch wie viel Arbeit dahinter steckt, unterschätzt man leicht. Vieles hängt beim Naturfilmen vom Zufall ab – ein detailliertes Skript hilft da nicht. „Man muss sich den Gegebenheiten der Natur unterordnen“, betont Dieter Hoese. Die Jugendlichen müssten das Umfeld genau beobachten, bei der Sache sein und „immer den Finger auf dem Knopf haben“, denn „die Tiere wiederholen das nicht“.

Diese Erfahrung haben Kaja Kratzenstein (14) aus Gettorf und Joshua Quotschalla aus Kiel schon gemacht. „Manche Vögel sind so schnell, die kön-

nen wir gar nicht filmen.“ Während ihre Kollegen bereits das Material schneiden, dreht Joshua einige Szenen nach und sammelt Schnittbilder bei der Vogelflugvorführung. Kaja verrichtet Redaktionsarbeit: Sie schreibt Informationen über die Vögel mit. „Und heute Abend um 9 gehen wir noch zu Tonaufnahmen in den Wald.“

Neben dem Spaß gibt es noch einen besonderen Anreiz für die jungen Naturfilmer: Ihre Kurzfilme können für den Green-Screen-Jugendfilmpreis eingereicht werden. Die nominierten Filme werden am 16. September auf dem Festival in Eckernförde vor großem Publikum gezeigt – der beste Film bekommt 500 Euro Preisgeld.



Bei Joshua Quotschalla aus Kiel und Kaja Kratzenstein aus Gettorf (rechts, beide 14) stehen Greifvögel im Mittelpunkt. Kameraprofi Dieter Hoese (links) gibt Tipps für den Dreh.